

## **Amphibienaktion 2019 – Der Bestand hat im dritten Jahr in Folge zugenommen**

Einmal mehr haben viele Mitglieder der Schänner Natur und Tierfreunde den Amphibien geholfen, ihren Weg über die Kantonsstrasse Schänis – Ziegelbrücke zum Laichgewässer St. Sebastian zu erleichtern.

Die Sonne hat dieses Jahr sehr früh die Wälder und Matten am Fusse des Schännerberges erwärmt. Diese Wärme weckte Frösche und Kröten aus ihrer Winterruhe. Danach genügte ein leicht warmer Regen, der das Urverlangen ausgelöste, zum Laichgewässer zu wandern.

Auf dem Weg zum St. Sebastianweiher müssen die Amphibien die Kantonsstrasse und die Bahnlinie überschreiten. Da sie wechselwarm sind und die Weibchen Laich mittragen, sind sie noch nicht so agil und verweilen unterwegs, leider auch mit fatalen Folgen auf der Kantonsstrasse. Um diese Tragödie zu vermeiden sind im Februar wieder Lurchenzäune (Strassenkreisinspektorat) gestellt und Kübel vergraben worden.

In den folgenden drei Wochen liefen Freiwillige und Freunde der Schänner Natur morgens und abends die Zäune ab, hievten die Tiere aus den vergrabenen Kübeln und notierten Gattung und Anzahl. Anschliessend konnten die „Wanderer“ auf der anderen Seite der Strasse freigelassen, den Weg zum Laichgewässer wieder fortsetzen. Die gesammelten Daten zeigen ein Gesamttotal von 7073 Tieren (5603 Frösche und 1471 Kröten).

### **Noch nie so viele Tiere auf Wanderung**

In den vergangenen 30 Jahren wurden in Schänis noch nie so viele Tiere auf der Frühjahreswanderung gezählt. Dass unter anderem das grössere Angebot an Wasserfläche (im Zusammenhang mit der Linth-Sanierung) die Zunahme der Amphibienpopulation begünstigt, scheint wahrscheinlich. Im schweizweiten Vergleich ist diese Spezies stark rückläufig.

### **Wo Amphibien sind, hat es auch Nahrung für unzählige Tiere**

Hoffen wir, dass der grosse Aufwand bei der Frosch und Kröten Wanderung weiterhin von willigen Helfern und Helferinnen unterstützt wird. Den Amphibien zu liebe, wie auch allen anderen Tieren, die durch sie eine Abwechslung in der Nahrung finden. So zum Beispiel Köcherfliege, Molch, Fisch, Ente, Igel, Marder, Fuchs, Eule und andere. Frösche und Kröten vertilgen täglich beinahe ihr Eigengewicht an Insekten. Tragen wir Sorge zu ihnen.

Schänis, im April 2019 Vreni Tremp